

Unsere Rente – kein Spielball für BlackRock & Co  
Berlin, 7. Oktober 2023

# DAS RENTENSYSTEM IN ÖSTERREICH EINE STARKE GESETZLICHE RENTE IST MÖGLICH

Josef Wöss  
([josef.woess@akwien.at](mailto:josef.woess@akwien.at))

# ÜBERBLICK

1. Das österreichische Pensionssystem  
(aktueller Stand, Reformen, Ausblick)
2. Vergleich Österreich – Deutschland
3. Thesen

Anhang: Arbeitsmarkt und Demografie

1.

# ALTERSSICHERUNG IN ÖSTERREICH

## ALTERSSICHERUNG IN ÖSTERREICH

# ZENTRALE MERKMALE

- Klare Schwerpunktsetzung bei der gesetzlichen Pension\*
- Einbindung aller Erwerbsformen in die Gesetzliche Pensionsversicherung (PV)\*\*
- Versicherungsprinzip / Äquivalenzprinzip → die Höhe des versicherten Einkommens und die Dauer der Beitragszahlung sind die zentralen Bestimmungsfaktoren für die Höhe der Pension
- Soziale Ausgleichsmechanismen (Kinderbetreuung / Arbeitslosigkeit / Krankheit, etc)
- Mindestsicherung im Rahmen der PV (Ausgleichszulage/Pensionsbonus)

\* In Österreich werden auch Leistungen aus der gesetzlichen Versicherung als „Pension“ bezeichnet

\*\* für **Beamte** gibt es eigene gesetzliche Versorgungssysteme (bei Neueintritt ab 2005 mit gleichem Beitrags- und Leistungsrecht wie in der PV)

# ÖSTERREICH – GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## LEISTUNGSZIEL / PENSIONSBERECHNUNG

		Anmerkungen	
Leistungsziel		Formel 80/45/65	80 % Einkommensersatz nach 45 Versicherungsjahren bei Pensionsantritt mit 65
Pensionsberechnung		Jährliche Leistungsgutschrift auf „Pensionskonto“: → 1,78 % vom versicherten Jahresbruttolohn	Die 1,78% Gutschrift wird auf dem Pensionskonto als Leistungsanspruch verbucht. Bei Pensionsantritt vor 65 erfolgt ein Abschlag von der Gesamtgutschrift (5,1% p.a.), bei späterem Antritt ein Zuschlag (4.2% p.a.)
Wert- anpassung	Pensionskonto (Anwartschaften)	mit Lohnindex	
	laufende Pensionen	mit Preisindex	häufig Sondergesetze (höhere Anpassungen für Niedrigpensionen / niedrigere bei hoher Pension)

ÖSTERREICH – GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG  
**MINDESTSICHERUNG IM RAHMEN DER PV**

Liegt das Gesamteinkommen\* unter einer bestimmten Höhe so erfolgt eine Aufzahlung auf den jeweiligen „Richtsatz“ - durch Ausgleichszulage und/oder Pensionsbonus (14 Zahlungen pro Jahr / Werte 2023)

Die Prüfung der Anspruchsberechtigung erfolgt automatisch mit Prüfung des Pensionsantrags durch die PV.

Richtsätze „Ausgleichszulage“	für Alleinstehende ..... € 1.110 für Paare ..... € 1.752
Richtsätze inklusive „Pensionsbonus“ für Langzeitversicherte	360 Beitragsmonate (alleinstehend) ..... € 1.208 480 Beitragsmonate (alleinstehend) ..... € 1.443 480 Beitragsmonate (mit Partner/Partnerin) ..... € 1.948

\* Pension + sonstiges Einkommen (Vermögen wird nicht berücksichtigt)

Österreich – Gesetzliche Pensionsversicherung  
**ALTERSPENSIONEN / PENSIONSALTER (PV)**

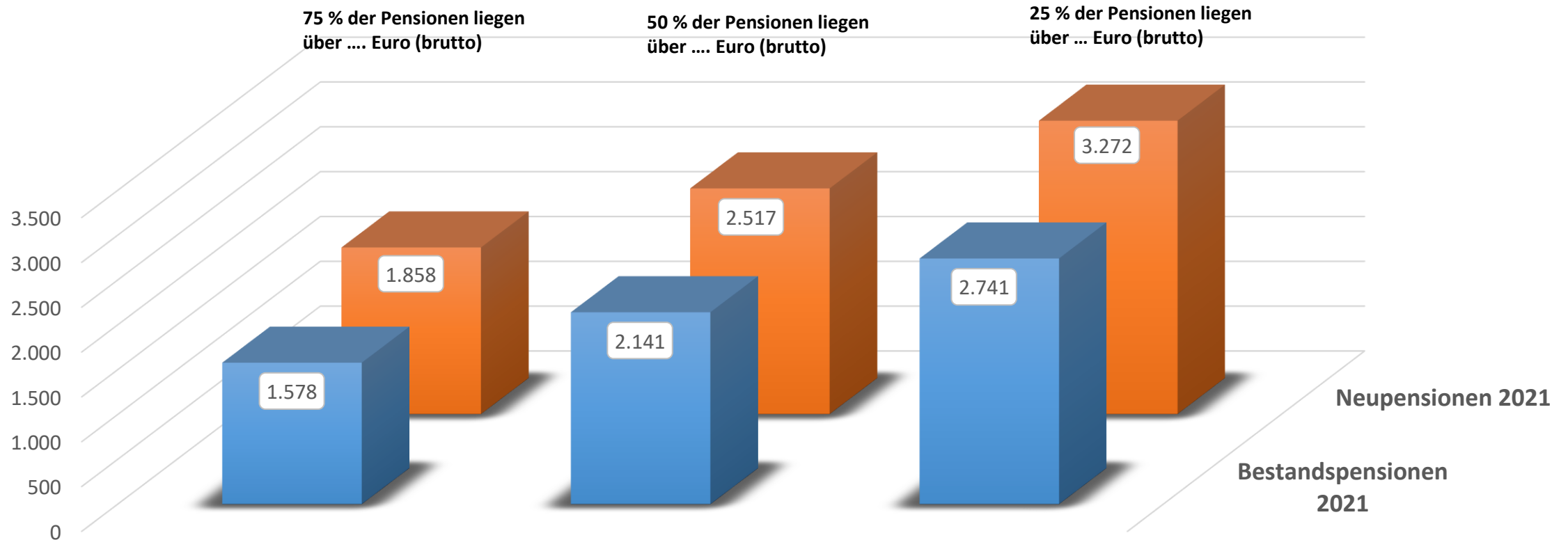
	Anspruchsvoraussetzungen	Antrittsalter
Regelalterspension	15 Versicherungsjahre (davon mindestens 7 Erwerbsjahre)	65*
Korridorpension	40 Versicherungsjahre	62 – 64 mit Abschlag 66 – 68 mit Zuschlag
Schwerarbeitspension	45 Versicherungsjahre (+ 10 Jahre anerkannte Schwerarbeit in den letzten 20 Jahren vor Pension)	ab 60 (reduzierter Abschlag)

\* Für Frauen bis Geburtsjahrgang 1963 ist das Regelpensionsalter 60; bei Geburt zwischen 1/1964 und 6/1968 gelten Übergangsregelungen; bei Geburt ab 7/1968 gilt auch für Frauen Regelpensionsalter 65

# ÖSTERREICH – GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## HÖHE DER ALTERSPENSIONEN 2021 – MÄNNER

(gesamte PV inkl Selbständige / ohne zwischenstaatliche Teilleistungen / 14 Zahlungen pro Jahr\*)



\* In Österreich wird der Jahreslohn in 14 Teilbeträgen ausbezahlt. Die beiden Sonderzahlungen („Urlaubsgeld“ und „Weihnachtsgeld“) unterliegen der Beitragspflicht in der Sozialversicherung. Dem entsprechend wird auch die Monatspension 14 x pro Jahr ausbezahlt.

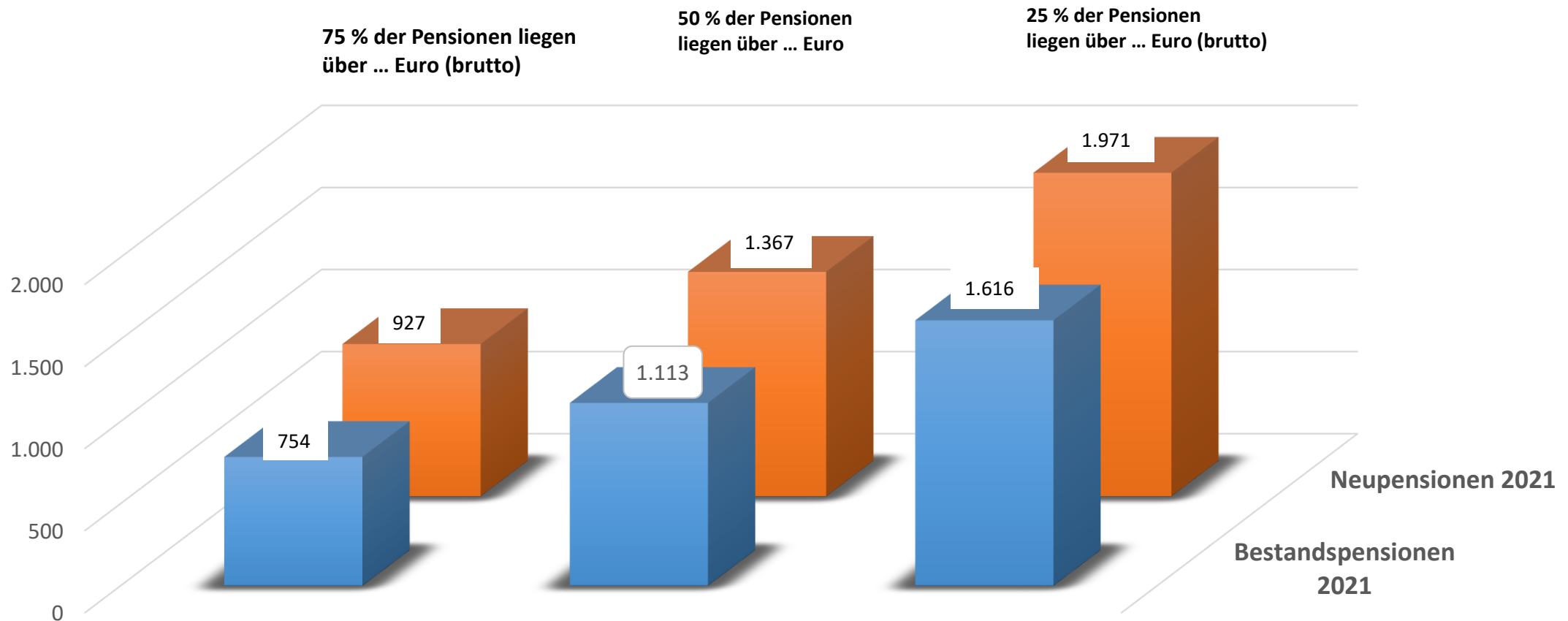
Quelle: Dachverband der öst SV-Träger, Statistisches Handbuch der öst Sozialversicherung 2022



# ÖSTERREICH – GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## HÖHE DER ALTERSPENSIONEN 2019 – FRAUEN

(gesamte PV inkl Selbständige / ohne zwischenstaatliche Teilleistungen / 14 Zahlungen pro Jahr\*)



\* In Österreich wird der Jahreslohn in 14 Teilbeträgen ausbezahlt. Die beiden Sonderzahlungen („Urlaubsgeld“ und „Weihnachtsgeld“) unterliegen der Beitragspflicht in der Sozialversicherung. Im Gegenzug wird auch die Monatspension 14x pro Jahr ausbezahlt.

ÖSTERREICH – GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG  
**FINANZIERUNG (PV ARBEITNEHMER)**

▪ Beiträge

Höhe des Beitragssatzes (seit 1988 unverändert) .....	22,8%
Höchstbeitragsgrundlage/Beitragsbemessungsgrenze .....	€ 81.760 p.a. (2023)
AG-Beitrag .....	12,55 %
AN-Beitrag .....	10,25 %

▪ Bundesmittel („Bundesbeitrag“)

Die Differenz zwischen den Beitragseinnahmen und Ausgaben der PV wird aus Bundesmitteln beglichen (Ausfallshaftung)

Anteil des Bundesbeitrags\* an den Gesamteinnahmen ..... 18 % (2022)

Ausgleichszulage und Pensionsbonus werden zu 100% aus Bundesmitteln finanziert

\* Inklusive Beitragszahlungen des Bundes für „Anrechnungszeiten“ (Kindererziehung, etc)

# ÖSTERREICH – GESETZLICHE PENSIONSVERSICHERUNG

## AUSGABEN – FINANZIERUNG 1985 - 2020

	<b>BIP</b> in Mrd €	<b>Ausgaben</b> <b>PV*</b> in Mrd €	<b>Ausgaben</b> <b>PV*</b> in % des BIP	<b>Bundesmittel</b> <b>PV*</b> in % des BIP	<b>Beitragssätze</b> <b>Unselbständige</b> (AG+AN)
<b>1985</b>	<b>99</b>	<b>10,8</b>	<b>10,8 %</b>	<b>3,0 %</b>	<b>22,7 %</b>
<b>1990</b>	<b>136</b>	<b>14,3</b>	<b>10,5 %</b>	<b>2,7 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>1995</b>	<b>176</b>	<b>18,4</b>	<b>10,4 %</b>	<b>2,6 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2000</b>	<b>213</b>	<b>22,3</b>	<b>10,5 %</b>	<b>2,3 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2005</b>	<b>254</b>	<b>26,2</b>	<b>10,3 %</b>	<b>2,6 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2010</b>	<b>296</b>	<b>33,0</b>	<b>11,1 %</b>	<b>3,0 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2015</b>	<b>344</b>	<b>39,5</b>	<b>11,5 %</b>	<b>2,9 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2019</b>	<b>398</b>	<b>45,0</b>	<b>11,3 %</b>	<b>2,4 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2020</b>	<b>381</b>	<b>47,2</b>	<b>12,4 %</b>	<b>3,0 %</b>	<b>22,8 %</b>
<b>2021</b>	<b>406</b>	<b>49,6</b>	<b>12,2 %</b>	<b>2,9 %</b>	<b>22,8 %</b>

\* Bundesbeitrag (Ausfallshaftung) + Bundesbeiträge für Anrechnungszeiten (Kindererziehung etc) + „Partnerleistung“ für Selbständige + Ausgleichszulage/Pensionsbonus

ALTERSSICHERUNG IN ÖSTERREICH  
STELLENWERT  
GESETZLICH – BETRIEBLICH - PRIVAT

	Anteil an Rentenzahlungen
Gesetzliche Pensionen	90 %
Betriebliche Pensionen	4 %
Private Pensionen	6 %

Quelle: Uri Thomas/Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (Werte 2010)

# ALTERSSICHERUNG IN ÖSTERREICH

## BETRIEBSPENSIONEN / PRIVATPENSIONEN

### **BETRIEBSPENSIONEN**

- geringe Verbreitung → ca 20 % der AN erfasst
- vertragliche Grundlage: im Regelfall Betriebsvereinbarung
- Abwicklung in den meisten Fällen über Pensionsfonds („Pensionskassen“) „defined contribution“ - ohne Garantie
- Der Arbeitgeber muss zumindest 50 % des Beitrags zahlen (Entgeltumwandlung nur sehr eingeschränkt zulässig)

### **PRIVATPENSIONEN**

- „Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“
- 4,25% staatliche Prämie - max € 137 pro Jahr (Wert 2023)
- keine soziale Staffelung

Reformen

# Reformen AUSGANGSLAGE

- Traditionell klare Vorrangstellung der gesetzlichen Pensionen
  - seit den 1970er-Jahren auch Bauern und Gewerbetreibende in PV
  - Erfassungsgrad der Betriebspensionen niedrig (ca 10% in den 1980er-Jahren)
- PV und Beamtenpensionen hatten ursprünglich relativ ähnliche „Bemessungsgrundlagen“ (größere Unterschiede gab es bei den Pensionsprozenten)
  - PV ..... Durchschnittslohn der letzten 5 Jahre vor Pension (bis 1985)
  - Beamtenpensionen ..... Letztbezug

## REFORMEN

# GESETZLICHE PENSIONEN (BIS 2000)

- Ab 1985 Reformen zur Eindämmung des tendenziellen Kostenanstiegs (auf die PV begrenzt - zB Ausweitung des „Bemessungszeitraums“)
- Ab Mitte der 1990er-Jahre wurden die Beamtenpensionen in den Reformprozess einbezogen (Angleichung Pensionsanpassung / schrittweise Angleichung auch des Bemessungszeitraums)



Reformen

# 2003 - REGIERUNGSPLAN FÜR RADIKALREFORM

Die ÖVP-FPÖ Regierung legte unmittelbar nach ihrer Neubildung („Schüssel II“) einen Gesetzesentwurf mit drastischen Leistungskürzungen vor:

- **Sofortkürzung der Neupensionen um bis zu 20 %**
    - im Durchschnitt 13,5 % !!!
  - **Kürzung der Pensionen der Jüngeren um bis zu 40 %**
    - in Einzelfällen sogar noch mehr !!!
  - **Kurzfristige Abschaffung aller „vorzeitigen“ Alterspensionen**
- 
- **Zum Ausgleich der entstehenden Pensionslücken wurde ein Ausbau von Betriebs- und Privatpensionen angekündigt**



## Reformen

# 2003 – MASSIVER WIDERSTAND

- Beispielrechnungen (vor allem aus der AK) führen zu umfangreicher Berichterstattung in den Medien über die von der Regierung schöngeredeten Auswirkungen der geplanten Reform
- Es folgten massive Proteste unter Führung des ÖGB (Demonstrationen / Streiks) - unterstützt von den Oppositionsparteien (SPÖ, Grüne)
- ÖGB/WKO (Verzetnitsch/Leitl) ersuchten Bundeskanzler Schüssel gemeinsam um Zurücknahme des Gesetzesentwurfs und stellen alternativen Reformvorschlag der Sozialpartner in Aussicht → der Bundeskanzler lehnte ab
- Letztlich kam es doch zu Gesprächen mit den Sozialpartnern. Die Regierung akzeptiert längere Übergangsfristen und einen „Verlust-Deckel“, beharrte aber grundsätzlich auf den geplanten Leistungskürzungen. Die „Reform 2003“ wurde in dieser Form beschlossen, aber bereits wenige Monate später durch die „Reform 2004“ überlagert.

Reformen

## 2004 – NEUES PENSIONSRECHT

Die Ablehnung des Regierungsplans zur Pensionsreform 2003 durch große Teile der Bevölkerung führte zu einem Einlenken der Regierung bei der 2. Etappe der „großen Pensionsreform“

- Mit dem neuen Pensionskontorecht wurde die geplanten Verschlechterungen stark abgeschwächt (zB höhere Aufwertung der Beitragsgrundlagen aus früheren Jahren)
- Mit der Schaffung von „Korridor pension“ und „Schwerarbeitspension“ (im Dauerrecht) wurden neue Formen „vorzeitiger“ Alterspensionen eingeführt
- Für neue Beamte (ab 2005) wurde das Pensionsrecht zur Gänze an die PV angeglichen

## Reformen

# BETRIEBSPENSIONEN

- **1990 Betriebspensionsgesetz + Pensionskassengesetz**

Mit dem Pensionskassengesetz wurde die Basis für die Auslagerung der Zusagen aus den Betrieben geschaffen (einschließlich bereits erworbene Anwartschaften)

- **1990-er Jahre: viele Übertragungen/Neuabschlüsse**

Kalkulatorische Veranschlagung sehr hoher Veranlagungserträge  
(verbunden mit Umstellung von defined benefit auf defined contribution)

- **ab 2000: viele Leistungskürzungen**

Die viel zu hoch angesetzten „Rechnungszinsen“ führen nach den Finanzmarkteinbrüchen zu Beginn der 2000er-Jahre und im Jahr 2008 zu wiederholten Leistungskürzungen

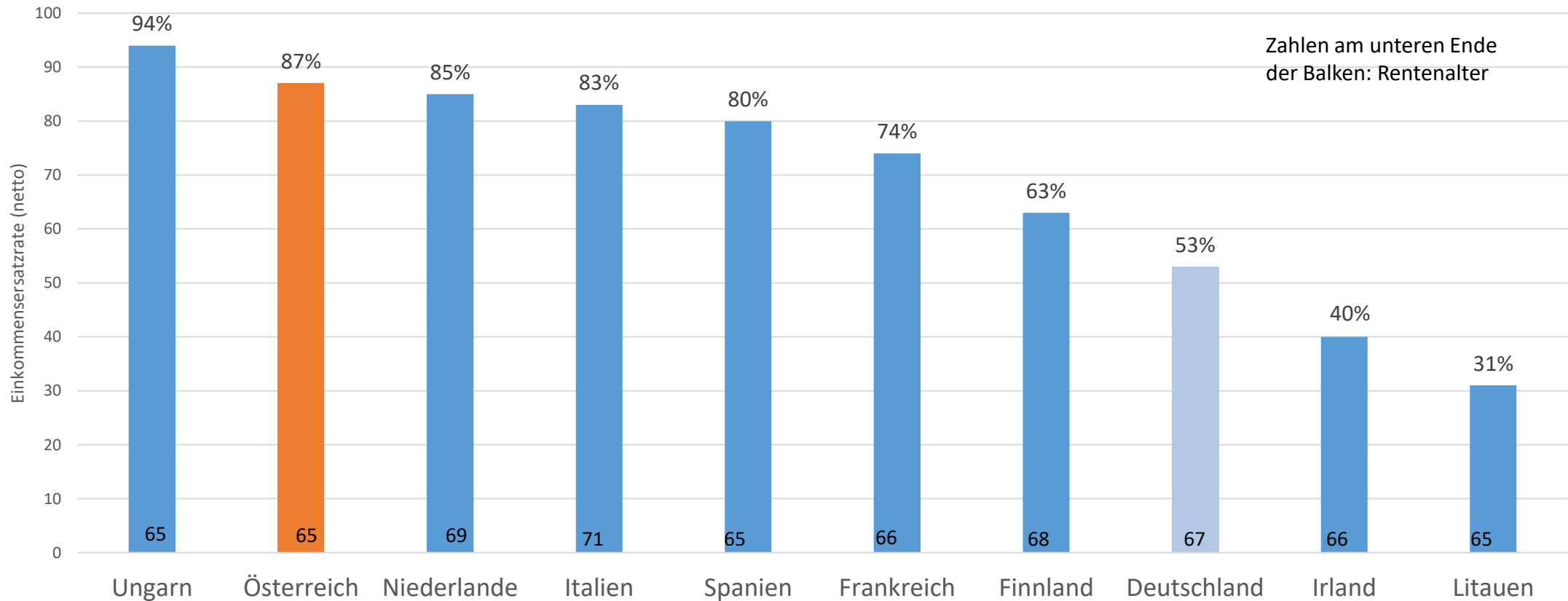
- **2003: Streichung der Mindestverzinsungsgarantie**

AUSBLICK

# IDEALTYPISCHE EINKOMMENSERSATZRATEN FÜR BERUFSEINSTEIGER (2020) INTERNATIONALER VERGLEICH

Basis: Verpflichtende Systeme / aktuelle Rechtslage / Einkommensersatzrate (netto)

Zentrale Annahmen: Berufseinstieg im Jahr 2020 (Alter 22); durchgängige Erwerbstätigkeit mit Durchschnittseinkommen bis zur Erreichung des jeweiligen Rentenalters



Daten: OECD, Pensions at a Glance 2021 (eigene Grafik)

ALTERSSICHERUNG IN ÖSTERREICH  
**AUSBLICK - KOSTEN / DEMOGRAFIE**  
2019 - 2070

	<b>Pensionskosten (in % des BIP) PV + Beamtenversorgung</b>	<b>Älterenanteil (65+) an der Gesamtbevölkerung</b>
<b>2019</b>	<b>13,3 %</b>	<b>18,9 %</b>
<b>2030</b>	<b>15,1 %</b>	<b>23,2 %</b>
<b>2040</b>	<b>15,1 %</b>	<b>26,5 %</b>
<b>2050</b>	<b>14,7 %</b>	<b>27,8 %</b>
<b>2060</b>	<b>14,6 %</b>	<b>28,9 %</b>
<b>2070</b>	<b>14,3 %</b>	<b>29,3 %</b>

Quelle: EU-Kommission, The 2021 Ageing Report

## ALTERSSICHERUNG IN ÖSTERREICH ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN

- viele Niedrigpensionen bei Frauen / hoher gender pension gap
- große soziale Unterschiede u.a. bei Lebenserwartung („differentielle Mortalität“)
- Infragestellung der „Nachhaltigkeit“ der Gesetzlichen Pensionsversicherung, vor allem durch neoliberale „Thinktanks“ und AG-Verbände
- geringes Vertrauen der Jüngeren in die Zukunft der Pensionen
- Arbeitsmarktdefizite



2.

VERGLEICH  
ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

ALTERSSICHERUNG ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND  
**SEHR UNTERSCHIEDLICHE REFORMWEGE**

**Österreich:**

- Umfassende Reformen (Berechnungsformel, Rentenzugang, Beamtenpensionen, etc.)
- Ziel der Lebensstandardsicherung im gesetzlichen System wurde beibehalten
- keine strategische Verlagerung zu kapitalbasierten Pensionen

**Deutschland:**

- Aufgabe des Ziels der Lebensstandardsicherung durch die gesetzliche Rente
- Betriebs- und Privatrenten sollen Ersatz leisten

ALTERSSICHERUNG ÖSTERREICH – DEUTSCHLAND  
**RENTENGUTSCHRIFTEN IM VERGLEICH**

	DEUTSCHLAND		ÖSTERREICH	
	2018	2063	2018	2063
<b>Jährliche Rentengutschrift (brutto) in % des Einkommens</b>	<b>0,99%</b>	<b>0,83%</b>	<b>1,72%*</b>	<b>1,72*</b>

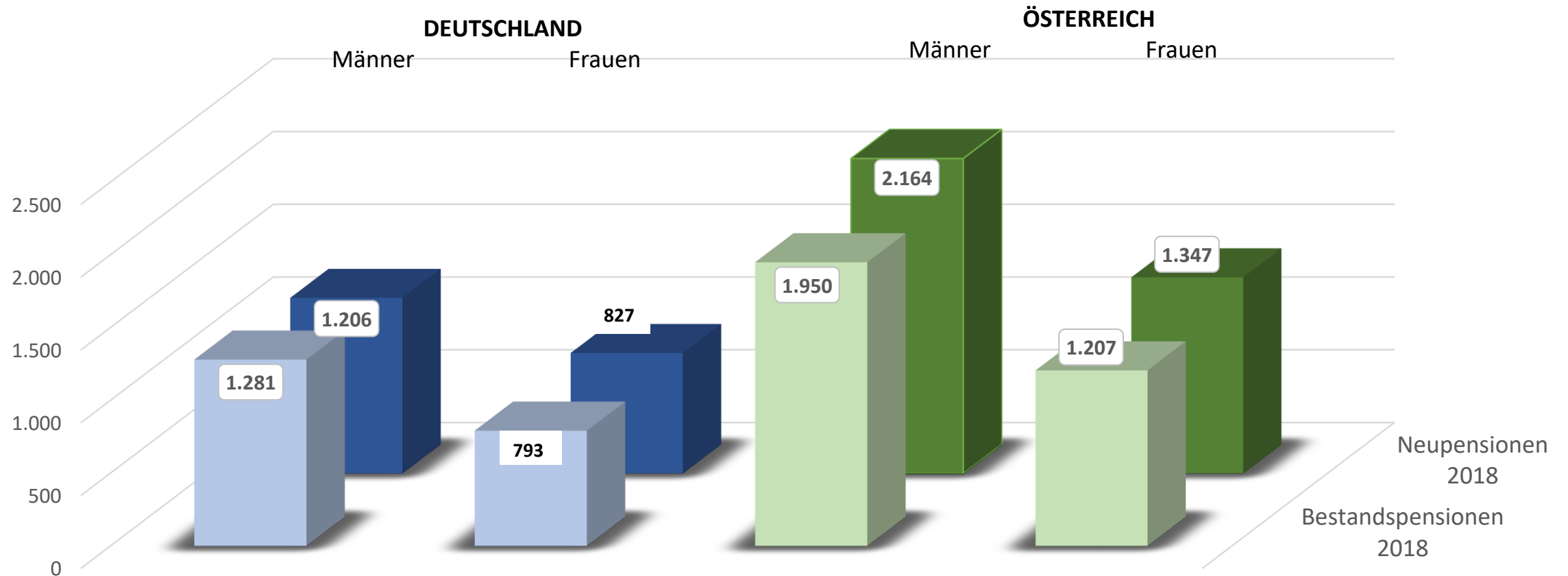
Daten: Blank/Logeay/Türk/Wöss; Deutlich höhere Renten in Österreich als in Deutschland – methodische Aspekte des Vergleichs; in: Sozialer Fortschritt 67 (Nov 2021)

\* Da der erworbene Gesamtanspruch im letzten Jahr vor Pensionsantritt nicht mehr aufgewertet wird, liegt der Durchschnittswert etwas niedriger als die jährliche 1.78% Gutschrift.

ALTERSSICHERUNG ÖSTERREICH – DEUTSCHLAND

# ALTERSRENTEN IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH IM VERGLEICH (2018)

Bruttowerte 2018 / Durchschnitt; inkl zwischenstaatliche Teilleistungen / Österreich: Jahreszwölftel (Unselbständige)

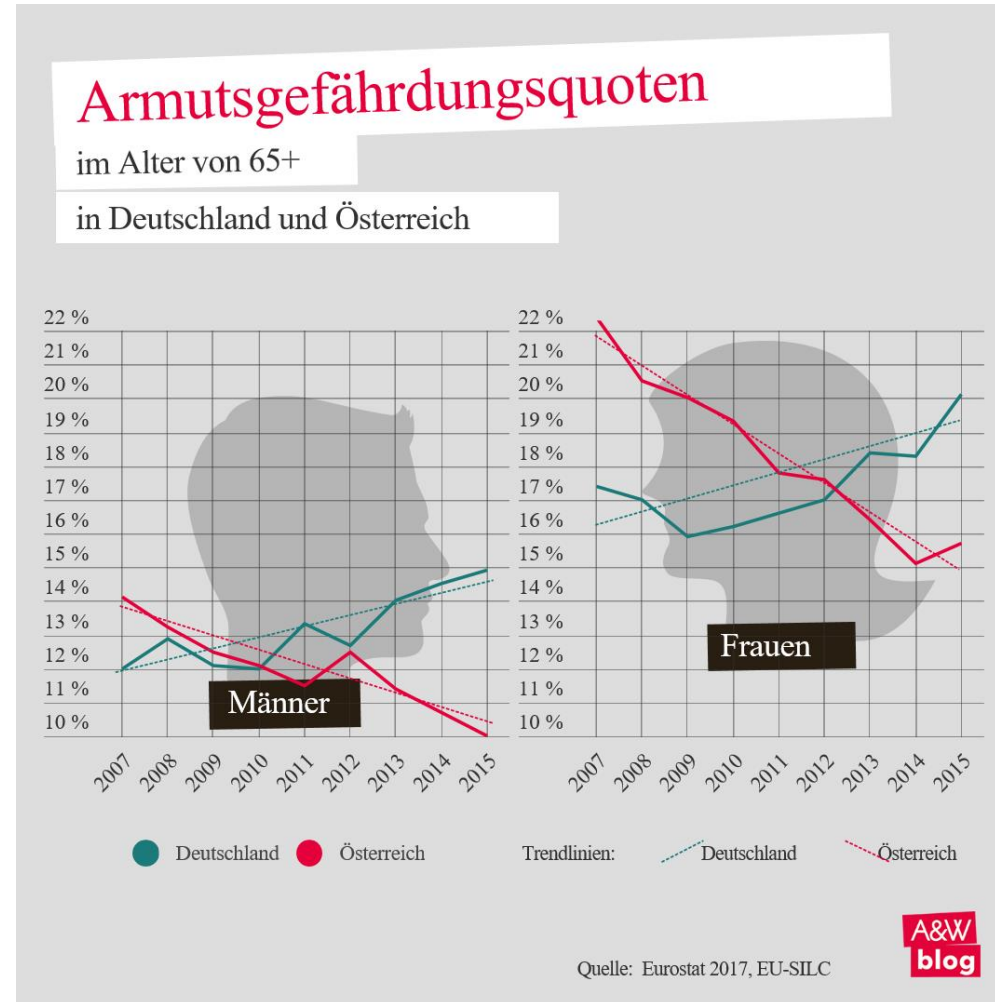


Datenquellen: DRV; Dachverband der öst Sozialversicherung (siehe Blank/Logeay/Türk/Wöss; Deutlich höhere Renten in Österreich als in Deutschland – methodische Aspekte des Vergleichs; in: Sozialer Fortschritt 67 (Nov 2021)

# ALTERSSICHERUNG ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

## ENTWICKLUNG DER ARMUTSGEFÄHRDUNGSQUOTEN

2007 - 2015



Quelle: Blank F./Türk E.: Armutgefährdung Älterer – Deutschland und Österreich im Vergleich.

# RENTENSTRATEGIE - THESEN

# RENTENSTRATEGIE – THESEN I

- Jede Form einer guten Alterssicherung kostet viel Geld
  - gesetzliche Systeme sind kostengünstiger als private
- Jede Form der Alterssicherung ist Risiken ausgesetzt
  - die Risiken gesetzlicher umlagefinanzierter Systeme sind in Summe geringer als die Risiken bei „Kapitaldeckung“
- Hochwertige Alterssicherung erfordert sozialen Ausgleich
  - Kindererziehungs- und Pflegezeiten, Zeiten der Arbeitslosigkeit, Invalidität, etc müssen Berücksichtigung finden
  - Mindestsicherung muss Schutz vor Armut im Alter gewährleisten

## RENTENSTRATEGIE – THESEN II

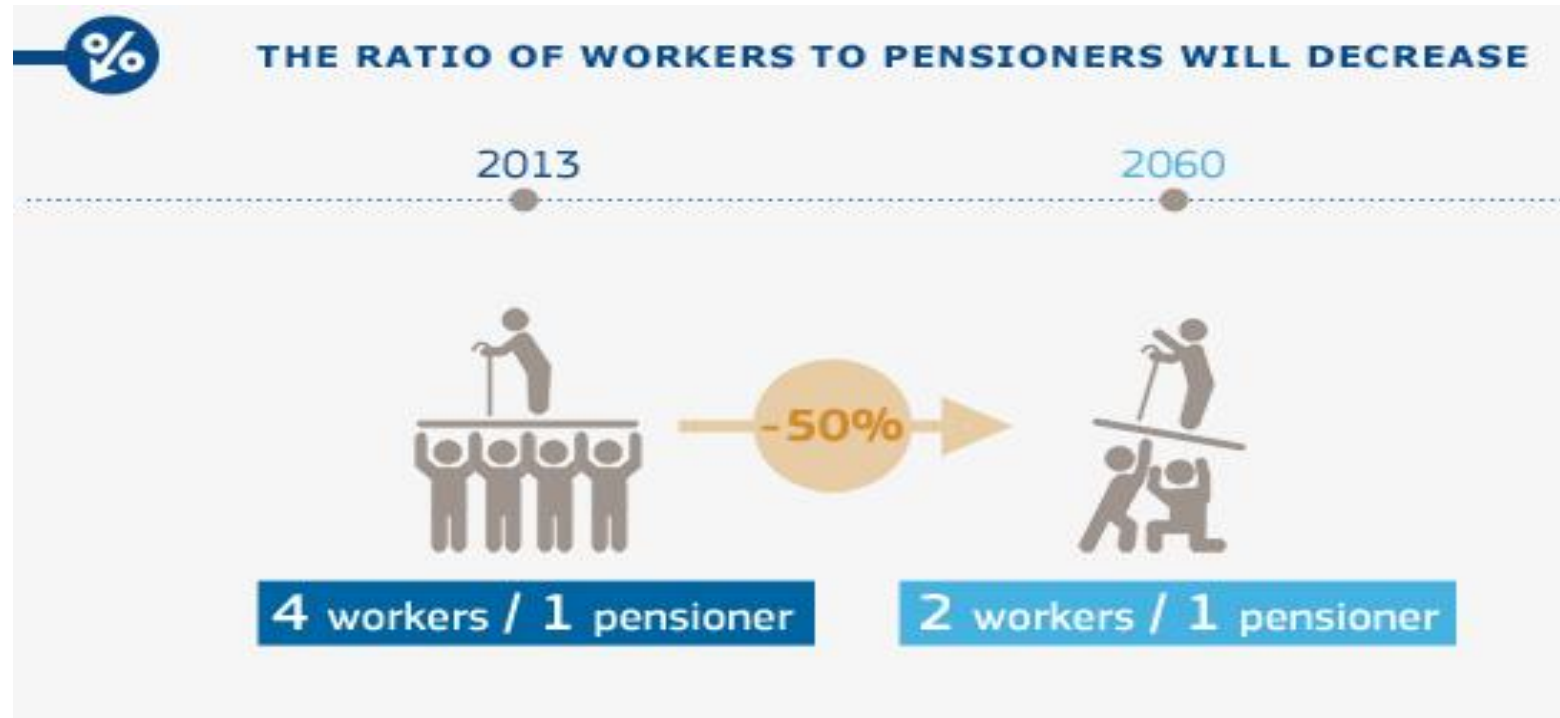
- **Der Arbeitsmarkt ist eine zentrale Stellschraube der Rentenpolitik**
  - Gute Arbeitsplätze und gute Löhne für möglichst viele Menschen im Erwerbsalter sind zentrale Voraussetzungen für gute und sichere Renten der Älteren (heute und in Zukunft)
- **Steigende Arbeitsproduktivität ermöglicht Wohlstandszuwachs für alle Generationen**
  - Faire Verteilung des erarbeiteten Reichtums erforderlich



ANHANG

ARBEITSMARKT UND DEMOGRAPHIE

# PANIKMACHE MIT FEHLINTERPRATION DEMOGRAPHISCHER WERTE



Source: European Commission, Graph Of The Week / Ageing Report 2015

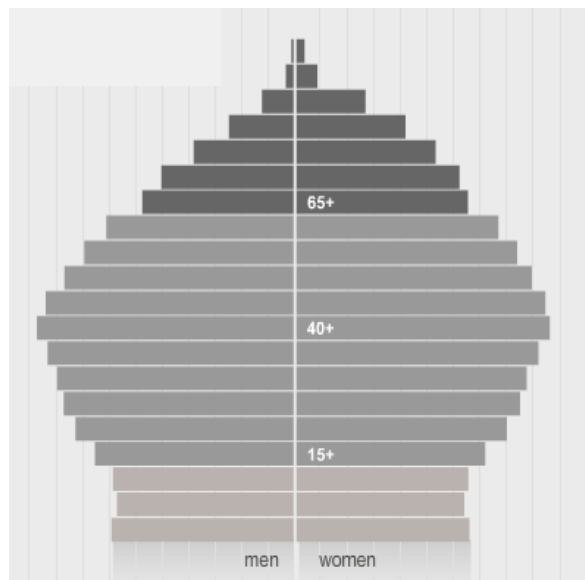
**REALITÄT: WORKERS / PENSIONERS ..... 1,7 : 1**

214 MIO ERWERBSTÄTIGE / 124 MIO RENTNER (Ageing Report 2015)

# ABLENKUNG VON DER STELLSCHRAUBE ARBEITSMARKT MIT IRREFÜHRENDEN INDIKATOREN

**ALTERSGRUPPE 65+  
RELATIV ZU 15-64**  
(EU-Kom / Ageing Report)

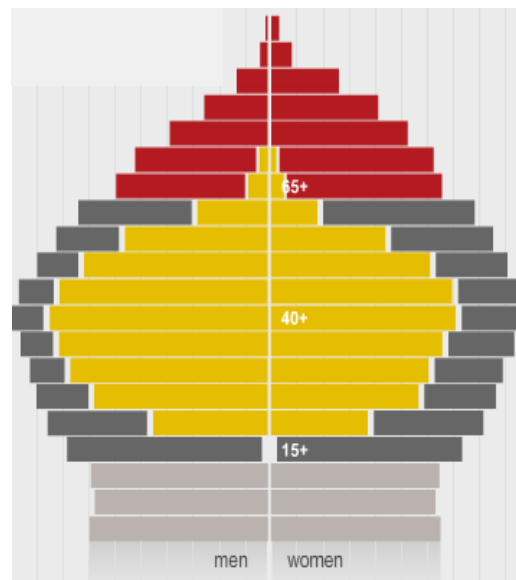
Demographic old-age  
dependency ratio  
**26%**



EU-27 / 2010

**INAKTIVE IM ALTER 65+  
RELATIV ZU AKTIVE 20-74**  
(EU-Kom / Ageing Report)

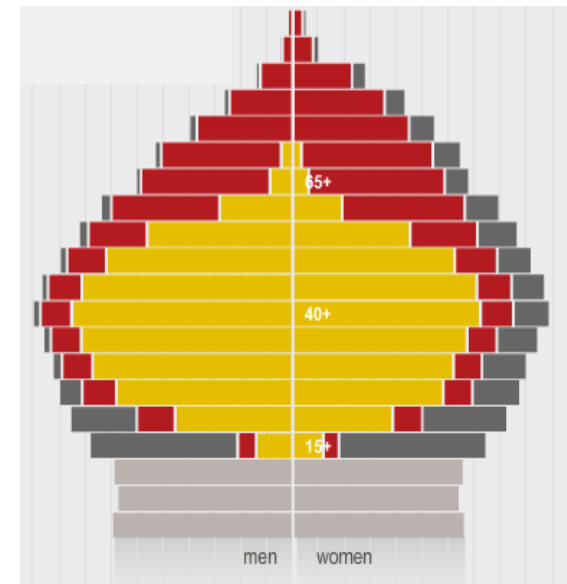
Effective economic old-age  
dependency ratio  
**39%**



EU -27 / 2010

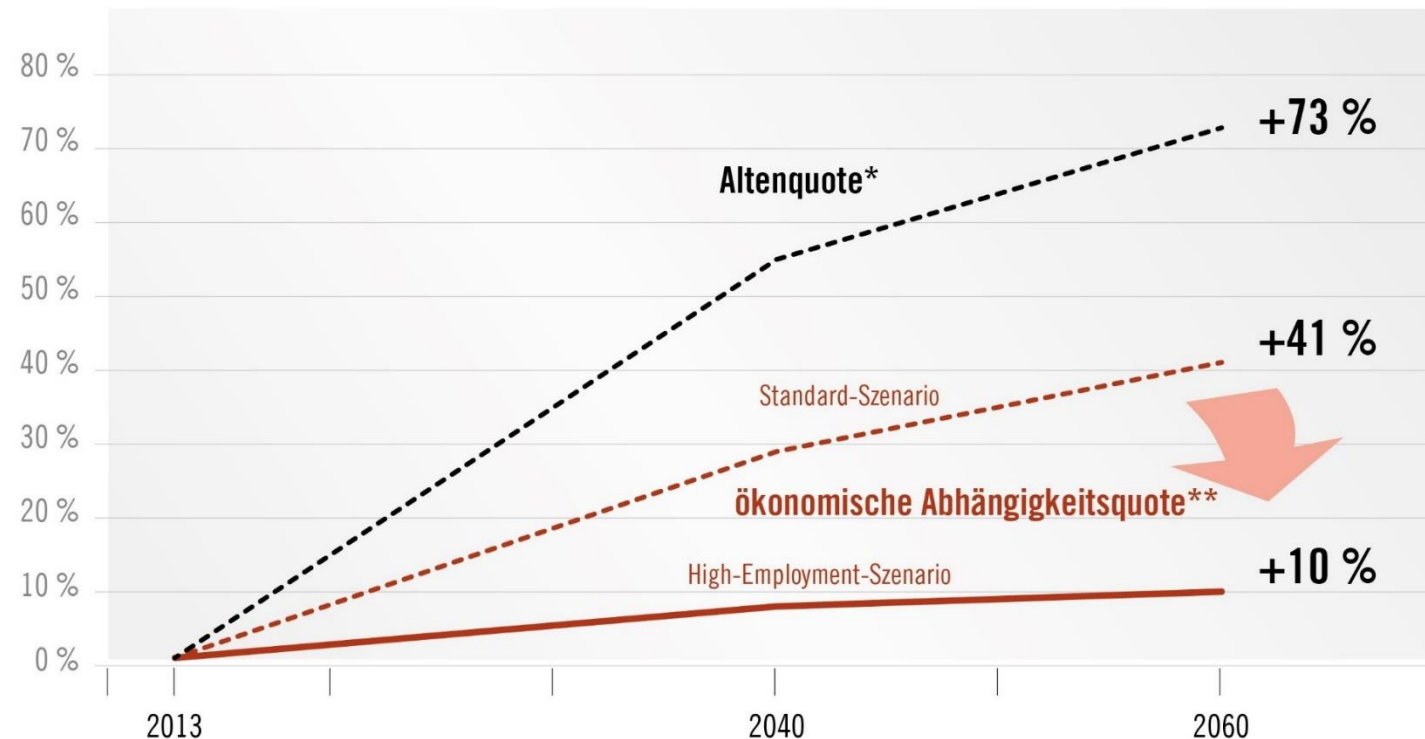
**ARBEITSLOSE + RENTNER  
RELATIV ZU ERWERBSTÄTIGE**  
(EU-Kom / White Paper on Pensions)

Economic  
dependency ratio  
**65%**



EU-27 / 2010

# BESSERE ERWERBSINTEGRATION DER MENSCHEN IM ERWERBSALTER BESTE STRATEGIE ZUR BEWÄLTIGUNG DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS DEUTSCHLAND 2013-2040-2060 (SZENARIEN)



\* Verhältnis Personen im Renten- zu Personen im Erwerbsalter (Ab 65-Jährige/15-64)

\*\* Verhältnis Rentner+Arbeitslose/Erwerbstätige (ohne Mini-Jobber)

Quelle: Türk/Blank/Logeay/Wöss/Zwiener, Den demografischen Wandel bewältigen: Die Schlüsselrolle des Arbeitsmarktes. IMK-Report 17, April 2018; [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_137\\_2018.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_137_2018.pdf); Grafik: AK Wien

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit

# Literatur

## ➤ Rentensystem in Österreich

Wöss J (2020); Das österreichische Pensionssystem, in: Blank/Hofmann/Buntenbach, Neustart in der Rentenpolitik, Nomos 2020

Blank F u.a. (2018); Ist das österreichische Rentensystem nachhaltig?, Wirtschaftsdienst 3/2018, S 193-199  
<https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2018/heft/3/beitrag/ist-das-oesterreichische-rentensystem-nachhaltig.html>

## ➤ Vergleich Deutschland – Österreich

Blank F u.a. (2021), Renten in Deutschland und Österreich. Fragen und Antworten. WSI – Policy Brief Nr 64  
[p\\_wsi\\_pb\\_64\\_2021.pdf](p_wsi_pb_64_2021.pdf)

Blank F u.a. (2021), Deutlich höhere Renten in Österreich als in Deutschland – methodische Aspekte des Vergleichs; in: Sozialer Fortschritt 67

Blank F u.a. (2016), Österreichs Alterssicherung: Vorbild für Deutschland?  
<http://archiv.wirtschaftsdienst.eu/jahr/2016/4/oesterreichs-alterssicherung-vorbild-fuer-deutschland/>

## ➤ Der Arbeitsmarkt als zentrale Stellschraube

Wöss J et al (2021); The Impact of Labour Markets on Economic Dependency Ratios and on Pension Adequacy and Sustainability. ETUC SociAll Project [SociAll - Labour Markets and Adequacy - Study Final - EN.pdf \(etuc.org\)](SociAll - Labour Markets and Adequacy - Study Final - EN.pdf (etuc.org))

Türk E u.a. (2018). Den demografischen Wandel bewältigen: Die Schlüsselrolle des Arbeitsmarktes. IMK Report 137  
[IMK Report Nr. 000, Monat 2016 \(boeckler.de\)](IMK Report Nr. 000, Monat 2016 (boeckler.de))